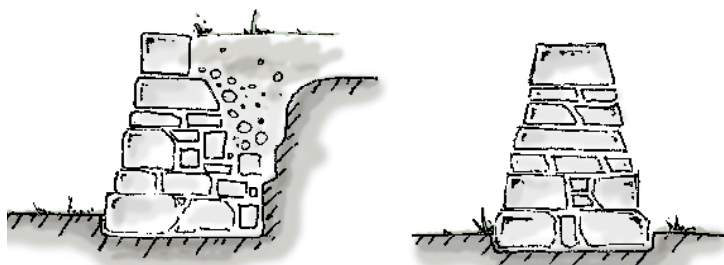


# Wir bauen Trockensteinmauern im Rahmen des Landschaftsentwicklungskonzepts Schwyz

Trockensteinmauern oder Trockenmauern sind Mauern, die ohne verbindenden Mörtel aufgebaut werden. Sie tragen sich durch ihr Eigengewicht und die geschickte Schichtung der einzelnen Steine aufeinander. Gerade in der bäuerlichen Kulturlandschaft, wo früher technische Hilfsmittel nur begrenzt zur Verfügung standen, hat diese Handwerkskunst eine langjährige Tradition. In diesen Gegenden entstanden Grenzmauern zwischen Weideflächen, Stützmauern zur Terrassierung von steilen Hängen und auch ganze Gebäude aus Trockenmauerwerk.



Quelle: susseplan Ingenieure AG

Schemaschnitt einer Stützmauer und einer freistehenden Mauer

## Funktionen von Trockensteinmauern

Es wird zwischen Stützmauern und freistehenden Mauern unterschieden. Stützmauern sind bis heute ein wichtiges Mittel, um steile Geländeabschnitte zu entschärfen und nutzbarer zu machen. Man kennt sie aus Weinbergen oder als begleitendes Element von Strassen und Wegen. Freistehende Mauern geraten leider immer mehr in Vergessenheit. Früher mussten Steine von landwirtschaftlich genutzten Flächen entfernt werden, um diese nutzbar zu machen. Daraus entstanden entlang von Grenzen prägende und freistehende Mauern.



Freistehende Grenzmauern ersetzen Zäune in Weidegebieten.

## Regionaltypische Steinarten und Bautechnik

Gebaut werden die Trockensteinmauern sinnvollerweise aus lokal verfügbaren Gesteinen wie Findlingen oder Lesesteinen. So findet man in den Voralpen vor allem Mauern aus Alpenkalk oder Nagelfluh, im Jura Mauern aus Jurakalk und im Flachland Mauern aus Sandstein. Nicht alle Steinarten lassen sich gleich gut bearbeiten. So entstehen beim Mauern auch unterschiedliche Mauerbilder. Das hat dazu geführt, dass überall in der Schweiz ortstypische Landschaftsbilder mit unterschiedlichen Trockensteinmauern entstanden sind. Als Zeitzeugen sind Trockenmauern auf jeden Fall ein erhaltenswertes Kulturgut in unserer Kulturlandschaft.



Quelle Foto: susseplan Ingenieure AG

Stützmauern werden zur Hangbefestigung oder Terrassierung genutzt.

## Die wichtigsten Regeln beim Trockenmauerbau

Der Mauerfuss ist immer der breiteste Teil der Mauer. Bei Stützmauern lehnt sich die Mauer gegen das Gelände. Weiter sollte der unterste Stein nicht zu klein sein, um eine stabile Grundlage zu bilden. Auch der oberste Stein, der Deckstein, sollte gross sein. Mit seinem Gewicht drückt er die unteren Steine aufeinander und stabilisiert so die Mauer. Ebenfalls wichtig ist das Vermeiden von Kreuzfugen. Die oberen Steine sollten die unteren Fugen immer überdecken und möglichst gut auf den unteren Steinen aufliegen.



Quelle Foto: susseplan Ingenieure AG

Das Zimbelkraut ist eine typische Art dieses Lebensraums.

## Charakteristische Flora und Fauna

Trockensteinmauern stellen in der heutigen Kulturlandschaft eine spezielle ökologische Nische dar. Sie bieten Tieren und Pflanzen einen einzigartigen und wertvollen Lebensraum. Unterschiedlichste Tierarten profitieren vom speziellen Mikroklima. Die besonnten Steine eignen sich ideal, um Wärme zu tanken. Die kühlen Zwischenräume bieten Versteckmöglichkeiten. Für Pflanzen stellen Trockenmauern einen Extremstandort dar. Es gibt beispielsweise wenig verfügbares Wasser. In Trockenmauern wachsen sehr charakteristisch Arten. Darunter fallen verschiedene Farne, aber auch Mauerpfeffer- oder Hauswurzarten.